

KUL, 29.01.06

Kolpingsfamilie Coesfeld kümmert sich um russlanddeutsche Mitbürger in der Kreisstadt

Miteinander mit Russlanddeutschen pflegen

In vielen Kirchengemeinden des Kreisdekanates Coesfeld bemühen sich Initiativen und Gruppen, um die Integration der russlanddeutschen Mitbürger – so auch in Coesfeld. Die Kolpingsfamilie unter Leitung von Ludger Homölle organisierte im Kolpinghaus Coesfeld eine Feier, an der sehr viele russlanddeutsche Familien sowie Einheimische teilnahmen.

Es gelang der Kolpingsfamilie, aus dem Bereich der Russlanddeutschen sowohl eine Musikpädagogin wie auch eine Lehrerin zu gewinnen, die als Mitwirkende auftraten und somit viele russlanddeutsche Familien in ihren Bann zogen. Zudem wirkte der Schulkin-derchor unter Leitung vom Maximilian Kramer musikalisch bei die-

ser Feier mit. Nach alter russischer Tradition wird im Winter, zumeist zum Jahreswechsel, ein Märchen aufgeführt, in dem Väterchen Frost, das Schneemädchen, Schneewittchen, eine Hexe und Kinder auftreten – so auch im überfüllten großen Saal des Kolpinghauses Coesfeld.

Die Kinder hatten sich schmucke Kostüme angeschafft und boten mit diesen selbst gestalteten bunten Kostümen Tänze, Lieder und Spiele. Die kleinen und großen Besucher der Veranstaltung lernten so russische Kultur kennen. Unterstützt wurde die Veranstaltung durch Sponsoren aus dem Sparkassen- und Bankbereich. Im vorletzten Jahr war man noch im Maria-Frieden-Pfarrheim. Damals war



Mit ihren selbst geschneiderten bunten Kostümen traten russlanddeutsche Kinder bei der Veranstaltung im Kolpinghaus auf. FOTO: HAGEMANN

der Andrang schon sehr groß. Noch größer war er im viel größeren Saal des Kolpinghauses. Den Initiatoren hat diese Veranstaltung, die zur Integration von Aussiedlern beitrug, viel Spaß gemacht, so dass für Ende dieses Jahres eine ähnliche Veranstaltung geplant ist.

Hauch von russischer Weihnacht

Aussiedler feiern in Maria Frieden

-wi- Coesfeld. Der Schreck sitzt tief. „Väterchen Frost“ hat seinen großen Sack mit Geschenken verloren, und auch die frechen Hexen, die ihn so gerne ärgern, können ihn nicht finden. Zum ersten Mal fliegen die Hexen und Schneeflocken aus dem russischen Wintermärchen durch das Begegnungszentrum Ma-

ria-Frieden. Die Initiative der aus Kirgisistan stammenden Musikpädagogin Julia Kröker findet regen Zulauf. „Bisher haben wir solche Veranstaltungen nur im Familienkreis abgehalten, aber die Räume waren uns zu eng geworden.“

sagt sie. Auch der Platz im Begegnungszentrum ist für die über 50 angemeldeten Kinder und ihre Eltern zu klein, so dass das Weihnachts-

spiel nachmittags zum zweiten Mal aufgeführt werden muss. Ludger Homölle von der Kolpingfamilie freut sich: „Alle reden immer über Integration, und hier in Maria-Frieden ist heute ein gelungenes Beispiel zu bewundern.“ Homölle erzählt über seine über 14-jährigen

gen Kontakte nach Russland und zu Aussiedlern in der Gemeinde und bemerkt, dass sich alle bemühen, das Stück in Deutsch aufzuführen, selbst wenn sie – wie Julia Kröker selbst – noch nicht lange hier leben. So war es natürlich für die Kolpingfamilie keine Frage, dass sie die Initiative der Aussiedler unterstützen. Auch die Sparkasse beteiligte sich großzügig mit Stoffen für die Kinder. Julia Kröker begeistert: „Ich freue mich sehr über die Unterstützung und die schönen Geschenke.“ Die vielen Kostüme wurden von den Familien selbst genäht und auch der festlich geschmückte Raum mit einem großen Weihnachtsbaum ist

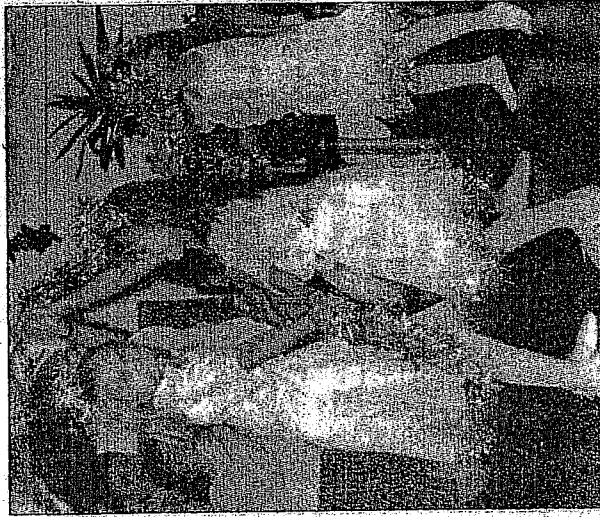
von den Kindern und ihren Familien in Eigenarbeit gestaltet worden. Und so ist auch das Stück selber für alle gedacht. Eltern und Kinder werden mit eingebunden und singen russische und deutsche Weihnachtslieder. Auch Spiele wie die Reise nach Jerusalem, ein Wettlauf um den Weihnachtsbaum und vieles mehr sind Bestandteil des Programms. Zur Belohnung gibt es danach Süßes für die Kinder. Und wenn Väterchen Frost (Elena Kordatev) der Stab geklaut und der arme im Kreis der Zuschauer herumgejagt wird, hat er auch allen Grund, „sehr, sehr müde“ zu werden und sich vom niedlichen Schneeflockenbal-

lett aufrautern zu lassen.

Eine insgesamt sehr gelungene Initiative, finden auch die Zuschauer. „Es erinnert mich sehr an Russland, wo wir solche Veranstaltungen zum Jahresende in der Schule hatten“, sagt Ina Linke. Ihr kleiner Sohn Kevin kann sich daran wohl nicht erinnern, findet die Veranstaltung aber trotzdem sehr schön. Julia Kröker resümiert: „Es lief nicht alles wie geplant und gut wie möglich und damit bin ich sehr zufrieden.“ Und sie da: Der große Sack voll mit Geschenken taucht doch noch auf und Väterchen Frost zaubert für jedes Kind eine Tüte voll mit Süßigkeiten und ein Kuschehtier hervor.



Ein Hauch von Russland in Maria-Frieden: Hexe (Natalja Schneider), Väterchen Frost (Elena Kordatev), Ludger und Ursula Homölle und Initiatorin Julia Kröker (3.v.r.) freuen sich über die gelungene Aufführung im Begegnungszentrum.



Niedlich: Das Schneeflockenballett wirbelt durch den Saal. Fotos (2): Frank Wiesmann

Ein Fest nach russischer Art

„Väterchen Frost“ im Kolpinghaus

Von Viola ter Horst

Coesfeld. Silberner Glanz. Und weiß. „Drehen, drehen“, ruft Julia Kröker. Erst auf Russisch, dann auf Deutsch sagt sie das. Die Kinder in den weißen Kleidern spielen Schneeflocken, und so sehen sie auch aus: Es glitzert und schimmert im Kolpinghaus bei jedem Sprung und Tanzschritt. Die Präben laufen auf Hochtouren. Für eine Weihnachtsfeier der besonderen Art: Eine nach russischer Tradition. Die Familien der rund 35 Kinder, die an der Aufführung mitwirken, sind Russlanddeutsche. Die Kolpingsfamilie unterstützt das Projekt und lädt alle Interessierten zu der Feier am kommenden Samstag (17.12.) ein, bei der das Märchen „Väterchen Frost“ aufgeführt wird. „Ein Weihnachtsfest, das verbinden soll“, sagt Ludger Homöle, Vorsitzender der Kolpingsfamilie.

Für die Beschörung ist nach alter russischer Tradition Väterchen Frost zuständig, erklärt Organisatorin Julia Kröker, die die Regie führt. Aber auch bei dem russischen Weihnachtsmann gilt, dass sich die Kinder durch Gedichte, Gesprochen und Lieder die Gaben verdienen. So soll es auch bei der Aufführung am kommenden Samstag im Kolpinghaus werden. Die 35 Kinder zwischen fünf und zehn Jahren, größtenteils in Coesfeld aufgewachsen, proben seit Wochen an dem Stück, das mit vielen Liedern, Tänzen und



„Drehen, drehen, drehen“ Julia Kröker mit Kindern der Theatergruppe. Zu dem Weihnachtsfest mit der Märchen-Aufführung von „Väterchen Frost“ sind alle Interessierten eingeladen. Foto: Viola ter Horst

me. Das ist nicht unbedingt die Regel. „Viele Kinder sind hier aufgewachsen und sprechen nicht mehr russisch“, erklärt Julia Kröker. Die 34-jährige Musikpädagogin und Dirigentin, gebürtig aus Kirgisistan, lebt seit sechs Jahren in Coesfeld und hat bereits im vorigen Jahr eine Märchenaufführung auf die Beine

gestellt – damals eine mehr interne Veranstaltung. „Wir möchten uns jetzt einem breiterem Publikum stellen“, so die quindige 34-jährige. „Integration bedeutet auch Aufbebung der eigenen Kultur“, sagt die Volkshochschuldozentin Olga Dittmar, die die Aufführung mitorganisiert. Gaben und Nehen laute die Zauberkraft

mel – „von der eigenen Kultur etwas geben, von der anderen etwas annehmen. Und umgekehrt.“ Genau der Punkt, den die Kolpingsfamilie unterstützen möchte. „Man weiß zu wenig voneinander“, sagt Homöle. Ein grober Schritt sei bereits gemacht: Dass sich die Gruppe öffnet und selber aktiv werde. Julia Kröker und Olga

Dittmar hoffen, dass aus der Weihnachtsfest-Aufführung ein längerfristiges Projekt wächst. „Wir haben so viele kreative Ideen“, sagt Olga Dittmar.

➤ Aufführung am Samstag (17.12.) um 14.30 Uhr im Kolpinghaus an der Großen Viehstraße. Eintritt ein Euro, für Kinder bis 14 Jahre frei.

Stadtanzeiger Dez. 2005

niere

echs

erichtig unange-
le des Turniers.
sieh schließlich
im Gesamtklas-
stieg in die neue
umbalts zuver-
on 2006 blickt
sicht nach auch
ischer Kulisse in

LD:



Mit Begeisterung wurde auf der deutsch-russischen Adventsfeier getanzt.

Foto: Red.

Russischer Winter im Kolpinghaus

Kolpingsfamilie unterstützt Integration von Aussiedlern

ihre alte weihn-
um 1900 das
t die bürger-
ente den Kin-
en wurden so
r vorbereitet.
zeugmuseum
zeiten: Mitt-
0 Uhr. Heilig-
leujahr bleibt
tstag ist von
www.puppen-

Coesfeld. Bis auf den letzten Platz besetzt war der Saal im Kolpinghaus, als der Vorsitzende der Kolpingsfamilie Coesfeld, Ludger Homölle, am vergangenen Samstag alle Anwesenden zur deutsch-russischen Adventsfeier begrüßte. Die Kolpingsfamilie hatte zu der Veranstaltung eingeladen, um durch einen Beitrag zum gegenseitigen Kennenlernen die Integration der Aussiedlerfamilien in Coesfeld zu unterstützen. Nach alter russischer

Tradition wird im Winter, zumeist zum Jahreswechsel, ein Märchen aufgeführt, in dem Väterchen Frost, das Schneemädchen, Schneewittchen mit den Zwergen, eine Hexe und Kinder auftreten. Unter der Regie der Musikpädagogin Julia Kröcker hatten sich in vielen Proben Aussiedlerkinder und -erwachsene auf diese Aufführung vorbereitet. In ihren bunten selbstgeschneiderten Kostümen waren sie mit Tänzen, Liedern und Spielen begeistert bei

der Sache. In der Pause sorgten Kinderchöre aus Lamberti unter der Leitung von Maximilian Kramer mit ihren Liedern für vorweihnachtliche Stimmung. Zum Ende der Aufführung hatten sich die Kinder natürlich ein kleines Geschenk von Väterchen Frost verdient. Dazu hatten die Sparkasse Westmünsterland, die Volksbank Coesfeld und die Sparda-Bank Münster ihre Unterstützung gegeben.

Väterchen Frost animiert zum gemeinsamen Tanz

Russisches Weihnachtsfest stößt auf großes Interesse

„wi- Coesfeld. „Wie heißt der Weihnachtsmann auf russisch?“. Auf die Frage aus Schneewittchens Mund antwortet ein ganzer Saal voller Kinder wie aus einem Mund: „Ded Moroz!“. Als Väterchen Frost dann gemeinsam mit den Kindern auf Geschenkessuche geht, ist im gut gefüllten Saal des Kolpinghauses kein Halten mehr.

Organisatorin Julia Kröker ist begeistert: „Es ist unglaublich. Mit so vielen Menschen hätten wir nie gerechnet. Da hätten wir ja auch in die Stadthalle ziehen können.“

Kaum hat sie den Satz ausgesprochen, verschwindet sie auch schon wieder hektisch in der Masse der vielen Kinder, die sich um Väterchen Frost, das Schneemädchen und Schneewittchen versammelt haben. Gemeinsam versuchen sie, die böse Hexe zu vertreiben und die verschwundenen Weihnachtsgeschenke wieder zu finden. Die Sprache wechselt dabei ständig zwischen Russisch und Deutsch.

In einer bunten Mischung aus Aufführungen und gemeinsamen Spielen und Tänzen binden die Schauspieler das begeisterte Publikum mit ein. Für die richtige musikalische Untermalung sorgt dabei unter anderem der Sankt Lamberti Schorchor unter Leitung von Maximilian Kramer.

Erfolg für „Feuerwerk“

Coesfeld. Die Dülmener Straße startete am Samstag zum zweiten Mal ihr Preisfeuerwerk – erfolgreich, wie es gestern hieß. Das Angebot der verschiedenen Geschäfte und Dienstleister fand erneut das erhoffte Echo. Bis zu 30 Pkw



Väterchen Frost, das Schneemädchen und Schneewittchen: Das Trio begeisterte die Kinder mit deutschen und russischen Weihnachtstraditionen.

Foto: Frank Wiesmann

Ludger Homölle, Vorsitzender der Kolpingfamilie: „Im letzten Jahr haben wir noch in das Maria-Frieden Pfarrheim gepasst. In diesem Jahr scheint selbst das Kolpinghaus zu klein zu sein. Wir freuen uns über so viel Interesse.“

Und froh sind auch die Kinder, als sie von Väterchen Frost endlich Geschenke bekommen. Artur (10): „Das Tanzen hat mir am besten gefallen, das war super.“

Im nächsten Jahr könne man über mehrere Aufführungen

nachdenken, deutet Julia Kröker gegenüber ihren zahlreichen Gästen an. „Da wir keine feste Gruppe haben, ist jedes Kind willkommen, das bei uns mitmachen möchte“, gibt sie zum Schluss der Feier zu verstehen.



familien oft jüngere Geschwister fehlen", sagt Hedwig Gehring. Bei den Mädchen stößt der Kurs im allgemeinen auf positive Reaktionen. „Dass „Babysitter-Diplom“ und wer-

Foto und persönlichen Angaben vertreten. So ist zum Beispiel angegeben, wie häufig und zu welcher Tageszeit das Mädchen als Babysitter eingesetzt

schauen und um ihr sie geeigneten Sommerferien statt in-formationen und Anmeldekarten sind dem aktuellen Programm für 2006/07 zu entnehmen.

18.40

30 Uhr,
n: 12
n-Wer-

Uhr,
n: 12
lein-
heim
enkreis
Wir be-
ab

enkreis
urheim
nde:
eim. In-
.

„Verständnis für die andere Kultur wecken“

Integratives Projekt im Jugendhaus Stellwerk bringt Kindern Russland näher / Abschlussfest am Freitag



„Kalinka, kalinka, kalinka maya“: Julia Kröker übt gemeinsam mit den teilnehmenden Kindern des Stellwerk-Kreativprojekts traditionelle russische Lieder ein. Foto: sw

Von Stephan Wolfert

Coesfeld. Der Besucher des Stellwerks merkt gestern Morgen bereits vor dem Betreten der Räume am Bahnweg, welches Land im Zentrum des laufenden Kreativprojekts steht. Aus dem Kellerfenster tritt deutlich die Melodie eines allseits bekannten russischen Volksliedes. Julia Kröker übt gerade gemeinsam mit den 20 Teilnehmern des Themen-Workshops „Kalinka“ ein. „Die Triangel kommt an dieser Stelle zweimal“, weist die gebürtige Russin Judith (10) und Christin (8) an. Xylophon, Pfeife- oder Ratschebo haben ein Klanginstrument zur rhythmischen Unterstützung des Gesangs – und offensichtlich viel Spaß.

„Spielerisch Russland entdecken“ – unter dieses Motto hat Organisatorin Tatjana Nerda-Solmann die fünfjährige Ferienmaßnahme gestellt. Die Honorarkraft des städtischen

Fachbereichs Jugend erhofft sich von dem Workshop einen Anstoß zu mehr Verständnis für die andere Kultur: „Ich habe mir im Vorfeld ein konkretes Integrationsprojekt gewünscht. Umso mehr freut es mich, dass wir auch drei russische Kinder dabei haben.“

Neben Spiel und Gesang stehen handwerkliche Einheiten auf dem Programm. Gestern konnten die sechs- bis zwölfjährigen Kinder eine Trägerschale aus Holz basteln. Leonie (8) hat ihr Kästchen mit flachen, glitzernden Plastikblümchen und phantasievollen Malereien ausgestattet: „Das nehme ich mit nach Hause. Da lege ich meine Halsketten, Ringe und Armbänder rein. Und dann kommt's ganz unten in den Schrank unter die Socken.“

Die Ergebnisse des Kreativprojekts werden bis Freitag gesammelt und dann im Rahmen eines kleinen Abschlussfestes den Eltern präsentiert.

Hilfe im Umgang mit Behörden

Coesfeld. In Zusammenarbeit mit der Landesstelle für pflegende Angehörige mit Sitz in Münster bietet die Kolping-Bildungsstätte Coesfeld eine Fortbildung für solche Menschen, die sich Hilfe bei der Beantragung von Sozialleistungen suchen.

Zugang zu Demenz-Kranken

Coesfeld. Die Kolping-Bildungsstätte Coesfeld bietet einen Kurs an, der im Umgang mit Demenz-Kranken Hilfe bietet.

Treff für Senioren

Coesfeld. Die Senioren von St. Lamberti treffen sich nach der Sommerpause wieder am